



Bilder-Lesung & Gespräch - Beginn 19:30 Uhr -  
Eintritt frei!

## WILLY FRITSCH EIN FEUERWERK AN CHARME VON UND MIT HEIKE GOLDBACH

Der Ufa-Schauspieler. Über eine große Filmkarriere  
in wechselhaften Zeiten.

Als der US-Regisseur Quentin Tarantino auf der  
Berlinale 2009 im Zusammenhang mit seinem Film  
»Inglorious Basterds« und der darin enthaltenen  
Nutzung des von Fritsch gesungenen Titels »Ich  
wollt', ich wär' ein Huhn« ein Loblied auf den Ufa-  
Film »Glückskinder« und seine Darsteller  
anstimmt, war dieser Film in Deutschland nicht  
erhältlich. Eilig wurde er erst ein paar Jahre später  
restauriert. Schließlich sollten auch deutsche  
Filmfans wissen, wovon der Hollywood-Regisseur  
überhaupt gesprochen hatte. Ohnehin geht man im  
Ausland offenbar ehrfürchtiger mit dem Erbe des  
Schauspielers um. Als Protagonist der Blütezeit des  
deutschen Films in den 1920er und frühen 1930er  
Jahren steht Willy Fritsch im Ausland ganz weit  
vorn. Wo steht er hierzulande?

Zwischen 1923-1945 war er einer der größten Stars  
der Ufa. Ein Aushängeschild des Filmkonzerns, für  
dessen Auftreten bei einer Premiere im Vorfeld die  
Straßen rund um das Kino polizeilich gesperrt  
werden mussten, weil tausende Fans den Verkehr  
blockierten - europaweit. Sogar ein Schlager wurde  
1931 ihm zu Ehren komponiert: »Ich bin in Willy  
Fritsch verliebt«. Er spielte im ersten deutschen  
Tonfilm und im ersten deutschen Farbfilm. Auch  
nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Willy Fritsch  
seine Karriere fortsetzen und ließ in der  
Adenauerrepublik den erfolgreichsten  
Heimatfilmen sein Gesicht, bis er sich 1964 nach  
fast 130 Filmen aus dem Geschäft zurückzog. Er hat  
über 40 Jahre Filmgeschichte mitgeschrieben.

Heike Goldbach wurde 1966 in Berlin geboren. Ihre  
erste Buchveröffentlichung ist einem Aha-Erlebnis  
geschuldet und war nicht geplant. Nur zufällig  
wurde sie auf den ihr zuvor unbekannt, aber  
zeitweilig beliebtesten Schauspieler der deutschen  
Filmgeschichte aufmerksam. Was als Hobby  
begann, endete nach acht Jahren in der verdienten  
Biografie über den Schauspieler und schließt eine  
Lücke der deutschen Filmbibliothek.

[Hier geht's zum Buch](#)